



Der Wochenabschnitt: Paraschat Bo

Die Parascha in Kürze:

- G'tt breitet die letzten drei der zehn Plagen über Ägypten aus: Heuschreckenschwärme, Dunkelheit und Tod der Erstgeborenen
- Die erste Mitzwa an die Nation: Rosch Chodesch – die Grundlage des jüdischen Kalenders
- Die Mitzwa des Pessach-Opfers, das zusammen mit Matza und Maror in der Nacht des 15. Nissan gegessen wird
- In großer Hast wird das jüdische Volk von Pharao zum Aufbruch getrieben und es verlässt Ägypten mit allem Vieh und Hab und Gut
- Die Mitzwa von Tefillin wird gegeben und die Auslösung aller Erstgeborenen (Mensch und Vieh) beschrieben

Konzept der Woche:

ולקחתם אגדת אזוב וטבלתם בדם אֲשֶׁר־בַּסֶּף וְהַגַּעְתֶּם אֶל־הַמְּשֻׁקֹּף וְאֶל־נִשְׁתֵּי הַמְּזוּזוֹת מִן־הַדָּם אֲשֶׁר בַּסֶּף וְאַתֶּם לֹא תֵצְאוּ אִישׁ מִפֶּתַח־בַּיִתוֹ עַד־בֹּקֶר:

„Nehmt ein Bündel Ysop, taucht es in das Blut, das im Becken ist, und bestreicht von dem Blut, das in dem Becken ist, die Oberschwelle und die beiden Pfosten; ihr aber, keiner gehe aus der Tür seines Hauses, bis es Morgen wird.“ (12:22)

Raschi erklärt zum zweiten Teil des Verses: ‚Ihr aber verlasset nicht – das lehrt, dass, wenn dem Zerstörer die Erlaubnis gegeben, zu verderben, er nicht mehr zwischen dem Gerechten und dem Bösen unterscheidet; und die Nacht ist das Recht der Zerstörer.‘ Mit dem Zerstörer ist der מַלְאָךְ הַמָּוֶת – der Todesengel – gemeint, der diejenigen Seelen mitnimmt, deren Zeit auf Erden zu Ende geht. Raschi scheint also sagen zu wollen, dass die Juden in dieser Nacht, in der die Erstgeborenen Ägyptens getötet werden sollten, in ihren Häusern bleiben sollten, während der Todesengel unterwegs war.

Es gibt allerdings eine Schwierigkeit mit dieser Ansicht. Einige Verse zuvor spricht die Tora davon, dass Haschem die Plage über die ägyptischen Erstgeborenen bringen wird und es heißt dort (12:12): וְעָבַרְתִּי בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם בַּלַּיְלָה הַזֶּה וְהִכִּיתִי כָּל־בְּכוֹר בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם – Ich ziehe durchs Land Ägypten in dieser Nacht und erschlage jeden Erstgeborenen im Lande Ägypten. Und wie jeder weiß, der schon einmal der Haggada am Sederabend gefolgt ist, heißt es dort dementsprechend, dass G'tt selbst diese zehnte Plage ausgeführt hat: אֲנִי וְלֹא מַלְאָךְ ... אֲנִי וְלֹא שֵׁרָפִים, אֲנִי וְלֹא שֵׁרָפִים. – Ich, und nicht ein Engel, ... Ich, und nicht ein Seraph Ich, und kein Bote, Ich bin Haschem, Ich und kein anderer. Es scheint im Widerspruch zu Raschi zu sein, dass der Zerstörer in dieser Nacht unterwegs war. Und außerdem, warum mussten sich die Juden in ihren Häusern aufhalten, wenn die Plage von Haschem selbst ausgeführt wurde? G'tt kann doch sicher zwischen den Guten und den Bösen unterscheiden!

Manche Mefarschim (Tora-Kommentatoren) erläutern, dass Raschi nicht die Rolle des Todesengels bei der zehnten Plage gemeint, sondern die Tatsache angesprochen hat, dass in jener Nacht, wie in den meisten anderen Nächten, für einige Menschen das letzte Stündlein geschlagen hatte, deren Seelen der Todesengel mitnehmen würde. Haschem wollte jedoch klar in jener Nacht darstellen, wer rechtschaffen (die Juden) und wer böse (die Ägypter) war. Daher starb in der Pessach-Nacht kein Jude, auch wenn seine Zeit eigentlich abgelaufen war. Sie blieben zu Hause und waren so geschützt.

Rav Mosche Feinstein (1895-1986) erklärt hingegen, dass die Juden nicht wegen der draußen bestehenden Gefahr in ihren Häusern geblieben waren. Vielmehr wollte Haschem demonstrieren, dass sie nicht auf Befehl des Pharaos Ägypten verlassen würden, sondern einzig dem Befehl Haschems folgten. Natürlich hatte Pharaos beim Ausbrechen der Plage in der Nacht den unmittelbaren Aufbruch befohlen, aber die jüdischen Menschen gehorchten nur den Befehlen Haschems und warteten in ihren Häusern bis zum Morgen, denn das war der von Haschem angeordnete Zeitpunkt, an dem der Auszug aus Ägypten begann. Rav Feinstein sagt, dass die Juden keine Sekunde dieser Nacht in Gefahr waren und der Todesengel gar nicht in Ägypten seine Arbeit getan hatte. Es war Haschem allein, wie die Haggada betont, der die Plage über die Erstgeborenen Ägyptens gebracht hatte.

Herausgegeben von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands